

Resolution der NABU-Landesvertreterversammlung am 28.4.11

Rettet die Säbelschnäbler - Keinen Offshore-Terminal im Blexer Bogen!

Die Landesvertreterversammlung des NABU Bremen fordert den Bremer Senat auf, die Planungen für den Offshore-Terminal im Blexer Bogen einzustellen. Stattdessen sollen die zukünftig durch den Bau des Jade-Weser-Ports überflüssig werdenden Hafенflächen CT I bis IV für die Zukunftstechnologie Windkraft genutzt werden.

Der Offshore-Terminal wird derzeit in den Blexer Bogen geplant, direkt am EU-Vogelschutzgebiet Unterweser. Darunter leidet ein international bedeutsames Rast- und Mausegebiet des Säbelschnäblers, der Krickente und vieler anderer hochgradig schützenswerter Arten. Die NABU-Vertreter befürchten, dass der Terminal an den letzten unverbauten Ufern Bremerhavens die Säbelschnäbler unwiederbringlich vertreiben und auch die zu Tausenden auf der Luneplate rastenden strengst geschützten Nonnengänse massiv stören wird.

Die bisher vorgelegten Planungen für eine Ersatzmaßnahme auf der Luneplate sind weder in Umfang noch in Art und Weise geeignet, die Vertreibung der Tiere auszugleichen. Vollkommen absurd ist die Planung, 24.000m² höchst schützenswerte zukünftige Röhrichtflächen für 13.000 m² unsicherer Wattenflächen zu opfern. Die Röhrichte sind ein elementarer Bestandteil der Ausgleichsmaßnahmen für diverse Naturzerstörungen durch Hafенbauten. Der Polder, in dem die Flächen liegen, hat viel zu geringe Wasserdurchflüsse, als dass Wattflächen sich dort selbstständig längerfristig halten können. Dazu bietet die eingedeichte Polderlage keinen weiten Blick, wie ihn die Säbelschnäbler benötigen.

Eine ökologisch verträgliche Energieerzeugung darf nicht allein daran gemessen werden, wieviel CO₂ sie rechnerisch einspart. Zukunftsfähig ist eine Technologie nur, wenn sie nicht weitere wertvolle und sensible Lebensräume zerstört.

Bremen, den 28.4.11